

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

Film ^{des} Monats

THE TIMES OF HARVEY MILK

Produktion: Black Sand Productions, San Francisco, USA 1984
Regie: Robert Epstein, Richard Schmiechen
Buch: Robert Epstein, Judith Coburn, Carter Wilson
Kamera: Frances Reid
Musik: Mark Isham
Länge: 995 m, 87 Min., OmU
Verleih: (16 mm), Arsenal-Filmverleih + Kinobetrieb Stefan Paul KG,
Postfach 2163, 7400 Tübingen, Tel.: 07071/21 10 73 oder 59 96

Dieser mit dem Oscar und weiteren Preisen ausgezeichnete Dokumentarfilm verdient besondere Anerkennung und Beachtung. Er erzählt die tragische Geschichte des in den USA bekannten Vorkämpfers der Homosexuellen-Bewegung. Harvey Milk, der sich als gewählter Stadtrat von San Francisco vehement für die Rechte der Schwulen, rassischer Minderheiten und alter Menschen einsetzte, fiel mit dem liberalen Bürgermeister der kalifornischen Metropole dem Mordanschlag eines früheren konservativen Kollegen zum Opfer. Der aus dem Material lokaler Fernsehanstalten und nachträgli-

chen Interviews mit Betroffenen zum Hohen Lied der Menschlichkeit beispielhaft komponierte Film vermittelt dem Betrachter die Erkenntnis, daß „Haß Hader erregt; aber Liebe zudeckt“ (Spr. 10.12), daß vor allem Verantwortlichkeit und Solidarität mit Außenseitern und Minderheiten ihre Lebenssituation zu verbessern vermag. Der Film gewinnt darüber hinaus hierzulande durch die aktuelle Diskussion über die unheilbare Immunschwäche Aids und die damit verbundene Klage über den zunehmenden moralischen Verfall der Gesellschaft an Bedeutung.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 069-7157-0

Verantwortlich: Rudolf Joos